

# Du kannst alles vergessen,

Von Tattles

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Prolog</b>	2
<b>Kapitel 2: My heart still beats, as on day</b>	3
<b>Kapitel 3: Kando amor no es amor locura no es amor</b>	7
<b>Kapitel 4: Tu sonrisa</b>	11
<b>Kapitel 5: The Date</b>	13
<b>Kapitel 6: ¿Cómo pudiste?</b>	16
<b>Kapitel 7: Thank you..</b>	18

# Kapitel 1: Prolog

## Prolog

Seit 2 Jahren war ich mit Sakura Haruno zusammen, wir haben uns damals, durch Naruto kennengelernt. Naruto ist mein bester Freund und auch ihrer. Alles war perfekt..., außer das ihr Vater mich hasste. Meine Eltern waren gestorben, als ich 6 Jahre alt war, von da an lebte ich bei meinem Bruder. Irgendwie bin ich dadurch abgerutscht in die kriminelle Szene und hab Naruto kennengelernt, danach auch Sakura. Ihr Vater gab mir die Schuld dafür, dass sie nicht das liebe kleine Mädchen ist. Nie würde er auf die kommen, dass sie gerne so war.

Wie gesagt, bis dahin war alles Perfekt...! Aber dann kam der Unfall, der mein und ihr Leben für immer veränderte. Ich hatte eine Sms von von Naruto erhalten, Sakura war im Krankenhaus.

So schnell wie möglich ging ich dahin, naja ich fuhr eher mit meinem Skateboard. Bei der einfahrt stellte ich es hin und rannte rein. Schon im Flur sah ich ihr Vater....

„Was ist passiert?“, fragte ich. Er sah mich wie immer kalt an: „Sie ist mit dem Skateboard auf die Straße gefahren und dann kam ein Auto. Sie hat es überlebt, sie ist auch schon wieder wach.“

Erleichtert seufzte ich: „Kann ich zu ihr?“ „Du kannst nie wieder zu ihr.“, meinte er. „Wieso?“, fragte ich. Er grinste: „Sie hat ihr Gedächtnis verloren, sie kann sich an nix erinnert, auch nicht an dich. Im Klartext, sie kann endlich ein Mädchen sein..., wie es sich gehört.“

Bevor ich was erwidern konnte sagte er: „Denk doch mal nach Sasuke, wenn du ihr das Skateboard fahren nicht beigebracht hättest, wäre das nie passiert.“ Er hatte recht..., irgendwie. Ich war Schuld an den Unfall.

Damals bin ich einfach gegangen, hatte alles Naruto erzählt und nach kurzer Zeit, sind wir dann auch durch Zufall auf's Internat gegangen. 3 Jahre hatte ich sie nicht mehr gesehen, bis heute.

Ein neues Mädchen kam in die Klasse und sagte: „Hallo, ich bin Sakura Haruno und werde ab heute auf diese Schule gehen.“

## Kapitel 2: My heart still beats, as on day

Sasuke POV

Ein neues Mädchen kam in die Klasse und sagte: „Hallo, ich bin Sakura Haruno und werde ab heute auf diese Schule gehen.“ Sofort wurde ich aufmerksam und musterte sie. Sakura war hübscher geworden, aber nicht nur das. Früher, lief sie nur in Schwarz rum und jetzt hatte sie fröhliche Farben an. Ihre Haltung war Perfekt, nur ihr strahlendes Lächeln hatte sich nicht verändert.

Ihr Vater hatte es also geschafft..., sie war ein kleines perfektes Mädchen.

Ich war so in Gedanken versunken, dass ich gar nicht wahr nahm, dass ein anderes Mädchen den Raum betrat. „Hallo, ich bin Hinata Hyuga, die beste Freundin von Sakura und werde ab jetzt auch auf diese Schule gehen.“, sagte eine leise ruhige Stimme. Kurz sah ich zu ihrer Freundin, sie ist also ihre beste Freundin. Diese Hinata sah nett aus, zwar auch ein bisschen spießig, aber nett.

„Sakura setze dich bitte neben Sasuke und Hinata bitte daneben.“, sagte die Lehrerin und ich dachte nur: °Scheiße!° Klar war ich froh, dass Sakura hier war und ich sah, dass es ihr gut geht. Aber ich durfte sie nicht sehen, ihr Vater hat bestimmt nicht die Schüler kontrolliert. Er nimmt auch bestimmt nicht an, dass ich hier auf diese Schule gehe. Es war eine Schule für reiche und ihr Vater hatte ja nur mein kriminelles „Ich“ gesehen. Deswegen wusste er ja nicht, dass meine Eltern reich waren und ich mit Itachi alles geerbt hatte und Itachi mit Vaters Firma immer noch fett Kohle machte.

Narutos Eltern waren auch reich und dadurch das Itachi und seine Eltern viel arbeiten müssen, haben sie uns auf dieses Internat geschickt. Nicht schlimm, wie wir finden. Wir wohnten zusammen auf einem Zimmer und bauten seitdem auch nicht mehr so viel scheiße.

Ich merkte, wie Sakura sich neben mich setzte. Sie roch immer noch nach Kirsche. Wenigstens hatte er das nicht geändert. Ich spürte ihren Blick auf mir. Die ganze Zeit versuchte ich mich auf den Unterricht zu konzentrieren, aber es klappte nicht richtig. Ich musste auch daran denken, was passiert wenn Naruto kommt. Wenn er heute Krank ist fahr ich gleich nach der Schule zu ihm, aber wenn er nur zu spät kommt, weiß ich nicht wie er reagiert. Damals, als ich ihn erzählt habe, dass wir Sakura nie wieder sehen, war er ausgerastet und hat gefragt wie ich das zu lassen konnte. Wie wird er jetzt reagieren, wo sie wieder da war...?

Wenn ich schon kaum ruhig bleiben konnte, und eigentlich war ich eine SEHR ruhige Person. Besonders seit Sakura weg ist... oder war. Jetzt wo sie neben mir saß, wusste ich wie sehr ich sie vermisst hatte. Mein Herz schlug wieder schneller. Ja ich war immer noch nach drei Jahren verliebt in sie. Ich liebe sie und das wird sich glaube ich nie ändern...

Trotzdem muss ich ihr hier aus den Weg gehen, ich will nicht, dass sie ihre Erinnerungen wieder kriegt. Sie sieht so glücklich aus und deswegen werde ich sie

alleine lassen. Außerdem will ich nicht, dass sie ihren Vater hasst. Sie hatte doch schon ihre Mutter verloren. Ihre Mutter war bei ihrer Geburt gestorben, ich weiß noch, damals hatte es sie immer sehr belastet. Ob es immer noch so ist?

### Sakura POV

Dieses Internat war einfach der Hammer! Ok, das war aber auch kein Wunder. Was erwartete man, wenn man auf ein Luxusinternat geht? Das Internat glich einem Schloss. Und unser Zimmer war einfach atemberaubend. Wie ich jetzt auf einmal auf das „unser Zimmer“ komme? Habt ihr wirklich gedacht, dass ich alleine auf ein Internat gehen würde? Ich wäre nie und niemals alleine her gekommen, wenn Hinata, meine beste Freundin, nicht mit gekommen wäre. Und es hatte nicht einmal viel Überredungskunst gebraucht. Sowohl mein als auch ihr Vater waren gleich begeistert, dass wir auf diese Schule gehen wollten.

Und meine Klasse sah auch nicht gerade schlimm aus. Als ich mich ihr vorstellte, waren sie ziemlich nett, so, wie sie mich und Hina angelächelt haben. Naja, ein paar Ausnahmen gab es da schon. Ein rothaariges Mädchen schaute mich böse an. Aber hey, was konnte ich dafür, dass ich von den meisten Jungs angegafft und von ein paar Mädchen begeistert angeschaut wurde? Ich weiß, dass das jetzt hochnäsig klingt, ist es aber in Wirklichkeit nicht. Es war eben so. Ich wünschte mir doch auch, dass die Typen mich nicht so angafften. Aber Hina wurde auch schön angeglotzt. Bin ich wenigstens nicht die Einzige.

Nachdem wir uns vorgestellt hatten, waren Hinata und ich aufgefordert worden, uns hinzusetzen. Ich durfte mich neben einen schwarzhaarigen Jungen, der, so wie ich eben mitbekommen habe, Sasuke hieß, setzen. Und, Gott sei dank, meine beste Freundin neben mir. Aber irgendwie kam mir der Junge bekannt vor. Nicht nur vom Aussehen her sondern auch vom Namen. Ich versuchte mich zu erinnern. Ihr müsst wissen, dass ich mein Gedächtnis vor ein paar Jahren, durch einen Unfall, verloren hatte. Somit kann ich mich nicht viel an meine Vergangenheit erinnern. Aber mit einem war ich mir ganz sicher. Dieser Sasuke war ziemlich süß. Aber ich hatte auch das Gefühl, ziemlich gefährlich zu leben. Wieso? Ich spürte förmlich die giftigen Blicke, die man mir zuwarf.

Aber ich wurde das Gefühl nicht los, dass ich Sasuke wirklich schon mal gesehen hab. Ob er mich vielleicht kannte? Ich denke, dass ich langsam Hirngespinnste bekomme. Nur weil ich mich nicht an meine Vergangenheit erinnern kann, muss es noch lange nichts heißen, wenn mir jemand möglicherweise bekannt vorkommt. Ich seufzte innerlich und konzentrierte mich wieder auf den Unterricht. Ich musste feststellen, dass wir in meiner alten Schule schon etwas weiter waren, als hier. Ich schielte zu meiner schwarz-blauhaarigen Freundin. Sie schrieb sich Notizen in ihr Heft und meldete sich ab und zu, wenn sie die Antworten schon wusste. Das war typisch meine Hina. Fleißig wie eine Biene.

Erleichtert streckte ich mich, als es endlich zur Pause klingelte und Hinata und ich auf den großen Pausenhof gingen. Die Sonne schien nur so förmlich auf uns hinab und schenkte uns Wärme. Hach, wie sehr ich den Sommer doch liebte. Auf einmal hatte ich

das Gefühl, als würde ich beobachtet werden. Ich drehte mich um. Nichts. Schaute nach links, schaute nach rechts. Wieder nichts. Ich wurde langsam nervös. Hinata bemerkte meine Nervosität. „Was ist los, Saku-chan?“, fragte sie mich. Mein Kopf schnellte zu ihr. Ich setzte ein falsches Lächeln auf. „Nichts...Ich...ich wollte mich nur ein wenig umsehen.“ Ich sah, dass Hinata mir das nicht abkaufte. Aber dennoch nahm sie das einfach so hin. Und dennoch wusste ich, dass sie mich später ausquetschen würde, wie eine überreife Tomate. Das würde ein Spaß werden...für sie.

Naruto POV

Ein blondhaariger Junge rannte durch Gänge der Schule. „Mist ich komm schon wieder zu spät“, fluchte er leise vor sich hin. Er rannte als ging es um sein Leben! Aber wer würde das nicht tun, wenn die Direktorin auch noch seine Tante war.

\*Warum muss ich auch immer den blöden Wecker überhören\*

FLASHBACK

„NARUTO UZUMAKI WENN DU NICHT SOFORT AUFSTEHST, DANN GIBT'S DIE NÄCHSTEN ZWEI WOCHEN KEIN RAMEN! HAST DU GEHÖRT?!“, schrie Kushina ihren Sohn an und zerrte dabei die Decke weg. Auf einmal sprang Naruto auf, stürmte ins Badezimmer und schrie dabei „Bin ja schon wach!“ Minato der in der Küche saß hörte sich das `Gespräch´ an und konnte darüber nur den Kopf schütteln.

Der blond haarige Junge lief hastig die Treppen hinunter und zog sich dabei seine Jacke an, was damit endete, dass er fast den Boden geküsst hat. In der Küche angekommen sagte er nur ein Morgen zu seinem Vater, stopfte sich sein Frühstück in den Mund, rannte weiter in den Flur, wo er sich seine Schuhe anzog und mit einem `Tschüss´ aus dem Haus

FLASHBACK ENDE

Als er das Klassenzimmer erreichte, sah er noch auf die Uhr. \*Zehn Minuten noch bis zur Pause. Ob sich das lohnt, jetzt noch in den Unterricht zu gehen?\*, fragte sich Naruto. Er zuckte kurz mit den Schultern, bevor er an der Tür klopft. „Herein!“, konnte Naruto aus dem Klassenzimmer hören. Der blond haarige drückte die Türklinke nach unten und schob langsam die Tür auf. Vorbereitet darauf, eine Standpauke vom Lehrer zu bekommen.

Als der Uzumaki sich in der Klasse umsah, während er zum Lehrerpult ging, erblickte er kurze rosa Haare. Als er ein zweites Mal hinsah, stockt ihm der Atem. „Sa-sakura-chan“, kam es nur stockweise und leise von Naruto, so dass es keine anderer hören konnte. Er warf einen flüchtigen Blick zu Sasuke, der nur mit dem Kopf schüttelt.

Als Sensei Kakashi endlich mit seiner Predigt fertig war, läutete es gerade zur Pause. \*Warum der sich auch darüber aufregt, weil ich zu spät gekommen bin. Kakashi ist doch auch nicht besser\*, dachte sich Naruto wütend. Doch diese Wut verflog auch gleich als er Sakura wieder erblickte. Zielstrebig ging er auf die rosa haarige zu, doch wurde er, bevor Naruto bei ihr ankam, von Sasuke am Kragen gepackt und auf die Jungs Toilette gezogen.

Naruto sah fragend Sasuke an. "Was macht Sakura hier?"

Danke, für die vielen Kommentare ^^

## Kapitel 3: Kando amor no es amor locura no es amor

Sasuke POV

„Was macht Sakura hier?“, fragte Naruto und schaute mich fragend an. Ich lehnte derweil an der Wand und schaute auf die Spiegel, die mir gegenüber an der Wand befestigt waren. Emotionslos glitt mein Blick von den Spiegeln zu meinem besten Freund.

„Na was wohl? Vielleicht hier zur Schule gehen?“, antwortete ich ihm. Es war eigentlich eine andere Antwort, die ich ihm geben wollte, aber ich konnte irgendwie nicht anders. Die Situation war irgendwie...komisch. Ich hatte Sakura, das Mädchen, welches ich am meisten geliebt habe und immer lieben werde, schon seit Ewigkeiten nicht mehr gesehen.

Und jetzt war sie plötzlich wieder da. Aber ich konnte nicht bei ihr sein.

Es schmerzte zu wissen, dass das Mädchen, welches du über Jahre hinweg nicht vergessen konntest und geliebt hast, auf einmal vor dir stand, sie sich aber nicht an dich erinnern kann.

Ich war wohl so tief in Gedanken versunken, dass ich nur Narutos letzte Worte mitbekommen habe, als er schon fast aus der Tür verschwunden war.

Sofort zog ich ihn wieder rein und sah ihn streng an. „Was hast du vor, Naruto?“, fragte ich ihn. Meine Stimme war immer noch ohne jegliche Emotion. Diese hatte ich schon vor Jahren abgelegt.

„Ich will zu Saku-chan und sie begrüßen!“, meinte mein blonder Freund voller Zuversicht. Ich ließ von ihm ab und ging an ihm vorbei. Kurz bevor ich gänzlich durch die Tür verschwand drehte ich mich noch zu Naruto um und sagte: „Sie ist hier und wir werden sie in Ruhe lassen, verstanden?“ Und schon war ich auf dem Gang verschwunden.

Ich ignorierte dabei Narutos rufen und bog um die nächste Ecke. Immer wieder schwirrten mir Narutos Worte im Kopf herum, die er mir noch zugerufen hatte. \* Das kannst du nicht machen, Sasuke. Ich dachte, du liebst sie!? \* Ja verdammt! Ich liebte sie! Ich ging weiter Richtung Ausgang. Aus dem gehen wurde rennen. Und aus dem Rennen wurde Rasen. Ich raste förmlich aus dem Schulgebäude.

Draußen angekommen lehnte ich meine Stirn gleich gegen einen Baum. Meine Hand ballte sich automatisch zu einer Faust. Plötzlich hatte ich das Gefühl all meinen Schmerz, meine Trauer und meine Wut raus zu lassen. Mein Gesicht wandelte sich in eine verzehrte Fratze. Ich holte auf und schlug immer und immer wieder gegen den Baum. Ich war so sehr darin vertieft, dass ich nicht merkte, wie meine Hand anfang zu bluten. Aber mir wars egal. Das einzige was zählte war, dass ich endlich all meine aufgestauten Emotionen los wurde.

Ich wollte bei ihr sein. Sie berühren. Sie im Arm halten. Aber ich konnte nicht. Sakura hatte jetzt ein anderes Leben. Eines, in der ich nicht vorhanden war. Ein Leben, in dem ich nicht existierte.

Der Schulgong läutete und sagte uns, dass es wohl schon mit der Pause zu ende war. Ich ging wieder rein und gerade als ich Richtung Klassenzimmer ging, kam mir auch

schon Kiba entgegen, der mich fröhlich angrinste. „Yo Sasuke! Wir haben Freistunde.“, sagte er mir und ging auch schon wieder grinsend an mir vorbei. Es mag komisch klingen, aber auch er war einer meiner Freunde. Von der Art her, kam er völlig nach Naruto aber wundert es euch noch, dass ich mit Kiba befreundet bin, wenn so einer wie Naruto mein bester Freund ist?

Auf jeden Fall drehte ich mich um und wollte meine blutige Hand auswaschen. Ich weiß, ich hätte es eigentlich auch schon vor Pausenende machen sollen, aber dafür hatte ich vorhin eben keinen Gedanken übrig. Wenigstens ging es mir ein wenig besser. Auch wenn man es nicht gerade 'besser' nennen konnte.

Auf dem Weg zur Toilette ertönte plötzlich eine wunderbare Musik in meine Ohren und die dazugehörige Stimme. Eine Stimme, die ich immer und überall erkennen könnte. Langsam trat ich an den Musikraum heran und vergessen war meine blutige Hand.

» Ich hasse deine süßen Küsse und dein Humor.«

Schon seit Sakura wieder da war, habe ich gemerkt, wie schön sie die Jahre über geworden war. Sie war weiblicher geworden und hatte dieses Kindliche abgelegt. Aber dennoch war sie die Sakura, in die ich mich damals verliebt habe und die ich nach kurzer Zeit auch schon wieder verloren hatte. Selbst damals hatte ich ihre wundervolle Stimme geliebt. Und es war schön, sie wieder zu hören.

Sakura POV

Wir hatten eine Freistunde, also suchte ich den Musikraum auf. Eigentlich wollte Hinata mitkommen, aber die wollte lieber in die Bibliothek. Seufzend fragte ich mich wieder, was sie da immer wollte. IMMER ging sie in die Bibliothek, aber kam nie mit einem Buch wieder.

Das war an der anderen Schule auch so.

Von einem Jungen, namens Gaara hab ich mir zeigen lassen, wo der Musikraum ist. Es sah schön hier drin aus,. Als er weg war, stieg ich auf die Bühne und fing an zu singen:

» Ich hasse deine süßen Küsse und dein Humor.  
Denn jeden Tag bin ich verliebter als zuvor.  
Ich bin verrückt und so sehr verwirrt,  
weil meine Liebe zu dir jede Stunde stärker wird.

Ich habe nur eine kleine Frage an dich denn,  
erzähle mir jetzt bitte bitte keine Geschichten.  
Ich bin verrückt und so sehr verwirrt,  
sag mir bitte, dass das alles nicht noch stärker wird.«

\* Ich wünschte ich wüsste für wenn dieser Song ist...\*, dachte ich wieder.

»Ich hasse es, wenn ich dich sehe, hasse es, wenn du mich küsst,  
und ich hasse es, wenn du dein Mädchen jeden Tag vermisst.

Wenn du mir sagst, dass du jeden meiner Blicke liebst,  
wenn du mir jedes Mal die Wünsche von den Lippen liebst.

Wenn du mit deinen großen Augen, diese ganz verrückten Dinge machst,  
Ich hasse es, wenn du auf deinem Gesicht das süße Grinsen hast.  
Für dich muss es auf jeden Fall ne Lösung geben,  
weil ich egal, was du auch machst, nie richtig böse bin.«

\* Für wenn hab ich das nur geschrieben? \*, fragte ich mich wieder.

»Ich hasse Streit, weil es mit dir nicht immer einfach ist,  
Vor allem wenn der Teilnehmer danach nicht mehr erreichbar ist.  
Handyterror, hundert SMS in paar Sekunden,  
Heulattacken, Liebesfilme und das 24 Stunden.

Und nach alledem stehst du vor meiner Türe und grinst,  
weil du mich kennst und weißt wie unsere Gefühle so sind.  
Du weißt genau, wie du es machst und dass ich glücklich mit dir bin,  
ich hasse' das alles, weil ich jeden Tag verrückter nach dir bin....«

Ich bemerkte das jemand an der Tür stand und hörte auf zu singen. Er ging jetzt ganz  
in den Musikraum rein und ich wusste, wer er war. "Sasuke!", ich sprach es laut aus.  
Dann bemerkte ich seine Blutigen Hände, mit einen "Oh mein Gott.", verließ ich die  
Bühne und stürmte zu ihn.

Leider hatte ich nur ein Taschentuch in meiner Hose. Das hatte ich immer.

Damit tupfte ich ein bisschen Blut ab, dabei sah ich ihn fragend an: "Was hast du  
gemacht?"

Na auf diese Antwort, war ich jetzt wirklich gespannt! Wie kriegt man so was hin?

Naruto POV

Ich verstand Sasuke einfach nicht. Jetzt sehen wir Sakura nach so langer Zeit wieder  
und was macht er? Er WILL das wir sie in Ruhe lassen. \* Der hat sie doch nicht mehr  
alle \*, ging des dem Uzumaki durch den Kopf.

Ich verließ, wie zuvor Sasuke die Toilette und ging den Flur entlang. Ich war so in  
Gedanken vertieft, dass ich nicht mit bekam wie ich aus dem Schulgebäude raus  
schritt. Erst als mich die Sonnenstrahlen blendeten, bemerkte ich wo ich gerade bin.  
Ich schaute mich ein wenig auf dem Schulhof um und er blickte, wie Sasuke gerade auf  
einen Baum einschlug. Auch sah ich, wie aus seiner Hand Blut floss. Eine Weile sah ich  
ihm dabei zu, ging aber ohne Worte an ihm vorbei.

Und wieder drifteten meine Gedanken an Sakura und Sasuke. Ich war so sehr in  
Gedanken vertieft, dass ich nicht bemerkte, wo ich lief oder auf andere Leute achtete.  
Es kam so wie es kommen musste. Ich stieß mit jemand zusammen, hörte ich einen  
dumpfen Aufprall und ein leises Autsch.

Als ich auf sah blickte ich in fast weiße Augen. Für einige Sekunden stand die Zeit still.  
Doch schließlich bot ich ihr meine Hand an, um ihr bei aufstehen zu helfen.

„Entschuldigung, ich war in Gedanken versunken. Ist alles in Ordnung?“, entschuldigte ich bei ihr und kratzte mich verlegen am Hinterkopf. „D-Danke. Ja e-es ist a-lles in Ordnung.“, erwiderte die Blauhaarige. „Ich bin Naruto Uzumaki. Du bist doch die neue in unsere Klasse, stimmt’s?“. Fragte er sie auch gleich. Zur Bestätigung nickte sie einmal und sagte: „Ja. I-ich bin Hi-hinata Hy-hyuga.“

„Weißt du was? Als Entschädigung lade ich dich zum Ramen essen ein. Keine Widerrede.“, endete ich, und meinte noch: "Wir gehen gleich, nach der Schule." Sie nickte und ich rannte auf Klo. Eigentlich wollte ich sie noch fragen, wo wir uns treffen, aber meine Blase drückte so.

## Kapitel 4: Tu sonrisa

### Naruto POV

Als ich auf dem zum Klo war, hörte ich zwei Jungs über Sakura reden. Natürlich versteckte ich mich hinter einer Ecke und belauschte die beiden. „Die kleine rosahaarige sieht schon heiß aus, oder was meinst du?“, fragte der eine den anderen. „Heiß? Hast du Tomaten auf den Augen? Die ist doch wohl mehr als heiß. Ob die einen Freund hat? Wenn nicht, dann wüsste ich schon was ich mit ihr anfangen würde.“, erwidert der angesprochene und setzte ein pervernes grinsen auf.

\* So jetzt reicht's aber! \*, dachte ich mir und kam mit einem wütenden Gesichtsausdruck auf die beiden zu. „Was fällt euch ein so über Sakura-chan zu reden?! Ihr habt sie doch nicht mehr alle!“, fauchte ich die beiden Jungs an. „Was willst du Uzumaki? Misch' dich nicht in Angelegenheiten ein, die dich nichts angehen. Und überhaupt, was geht dich die Kleine an? Du kennst sich doch auch nicht besser als wir“, fauchte einer der Jungen zurück. „Ich kenn sie besser als du dir vorstellen kannst. Und wenn ihr sie nicht in Ruhe lässt, dann bekommt ihr mächtig Ärger mit Sasuke und mir.“, und mit diesem Satz lies ich die beiden mit einem verwirrten Gesichtsausdruck stehen. Ich wusste nicht, ob ich Sasuke davon erzählen soll oder nicht.

### Sasuke POV

Sakura sah mich an. Ihr Blick wanderte an mir herunter und blieb schließlich an meiner blutigen Hand hängen. Von einem Moment auf den anderen riss sie ihre Augen auf und sah mich erschrocken an. „Was hast du mit deiner Hand gemacht?“, fragte sie mich. Ich drehte den Kopf zur Seite und antwortete leise: „Nichts.“

Auf einmal schritt sie auf mich zu, nahm meine Hand in ihre und betrachtete sie kurz und provisorisch. „Das sieht aber nach mehr als nichts aus.“, kicherte sie auf einmal und hatte plötzlich dieses wunderbare Lächeln auf, welches ich so sehr vermisst hatte. Es erinnerte mich an früher. Immer wenn ich beim Skaten einen kleinen Unfall hatte, oder mir sogar was brach, hatte Sakura das gleiche getan. Sie hatte mich gefragt, was ich gemacht hatte, und wie es passiert war. Und immer, wenn ich mit einem „Nichts.“ geantwortet hatte, kicherte sie und schenkte mir dann ihr schönstes Lächeln. Mein Herz zog sich zusammen, als ich wieder daran denken musste.

Ich war so in meine Gedanken und Erinnerungen vertieft, dass ich nicht einmal merkte, wie sie den Verbandskasten geholt hatte und mir nun meine Hand verbunden hatte. „Bitte pass das nächste Mal besser auf.“, sagte sie anschließend und ich konnten den besorgten Unterton in ihrer Stimme hören. \* Sakura. \*, war das Einzige, was ich nur noch denken konnte. Sie war immer noch die selbe wie vor ein paar Jahren. Und dennoch ist es irgendwie ok für mich, dass sie sich nicht mehr an mich erinnern an, auch, wenn es weh tut.

„Singst du weiter?“, fragte ich sie aus heiterem Himmel. Erschrocken sah sie mich an dann schüttelte sie jedoch den Kopf und meinte lächelnd: „Vielleicht nachher.“ Als sie auf ihr Handy schaute, um nach der Uhrzeit zu sehen, fragte sie mich: „Sag

mal,...kannst du mir vielleicht die Schule zeigen?" Ich überlegte kurz. Nickte aber dann nach einer kurzen Zeit und ich zeigte ihr alles. Die Bücherei, die Cafeteria, das Lehrerzimmer, das Rektorat, den Aufenthaltsraum und noch ein paar weitere Räume. Aber weit kamen wir nicht mehr, da es wieder zum Unterricht klingelte und wir wieder ins Klassenzimmer mussten.

Sakura POV

"Nichts.", meinte er und drehte den Kopf weg. Erstaunt sah ich ihn an. "Das sieht aber nach mehr als nichts aus!", meinte ich lachend. Wogegen hatte er geschlagen? Eine Wand. Seufzend sah ich mich nach einen Verbandskasten um und fand einen. Schnell ging ich dahin und holte Verbandszeug raus, danach Verband ich seine Verletzung. "Bitte pass das nächste Mal besser auf.", meinte ich besorgt. Warum sorgte ich mich um ihn? Ich hatte keine Ahnung. "Ok...", meinte er nur immer noch. Den Kopf zur Seite gedreht. Mochte er mich nicht, oder war ihn das Peinlich..

"Singst du weiter...", fragte er mich auf einmal, wo ich in meinen Gedanken war. Er hatte ne Verletzung und wollte das ich weiter sang? \* Sasuke hat 'nen Schaden! \*, dachte ich in dem Moment. "Vielleicht nachher.", meinte ich grinsend und verband ihn weiter. Als ich fertig war, sah ich auf mein Handy. "Sag mal..., kannst du mir vielleicht die Schule zeigen?", fragte ich ihn. Irgendwie fand ich ihn nett., auf eine komische Art und Weise.

-----  
Frohe Weihnachten, euch alle! XD

## Kapitel 5: The Date

Nervös lief ich neben dem Jungen her, den ich vor einigen Tagen, eher durch Zufall, da wir gegeneinander gestoßen waren, kennen gelernt hatte. Sein Name war Naruto und ich fand ihn auf Anhieb ziemlich nett. Als wir uns dann verabredet hatten, zeigte er mir mehr oder weniger weitere Charakterzüge von ihm. Er war witzig und richtig chaotisch. Öfters hat er mich schon zum lachen gebracht, während wir uns in einem Café nieder gelassen hatten. Außerdem war er so nett und hat mir ein wenig die Gegend gezeigt. Wir gingen an eine Bibliothek vorbei, da ich mal kurz erwähnt hatte, das ich Bücher liebte. Ich verschlang sie förmlich und da war Naruto eben schnell die Bibliothek eingefallen. Er war mit mir kurz hinein gegangen und ich musste staunen, wie groß diese Bibliothek doch war. Das reinste Paradies für mich. Doch ich ließ schnell ab und Naruto führte mich zu einem nahegelegenen Park. Es waren sehr viele Kinder, die hier mal Fußball spielten. Da mal eine kleine Runde Frisbee mit ihren Hunden spielten oder eine kleine Radtour drehten. Es war so schön lebendig hier. Am meisten hat mir aber der kleine See gefallen, welches so klar war, dass man sogar die kleinen Fische sehen konnte, die im Wasser schwammen.

Wir liefen noch eine Weile durch den Park und waren so beschäftigt, miteinander zu quatschen, dass wir nicht einmal bemerkten, wie sich der Himmel dunkel färbte. Zu spät bemerkten wir, wie sich das Wetter verändert hatte. Nun schüttete es wie in Eimern und wir hatten keinen Regenschirm dabei. Ich hatte an alles gedacht. An mein Handy, meinen Hausschlüssel, meine Brille, die ich nur widerwillig anzog, meinen Geldbeutel und eine Fotokamera. Ich hatte alles dabei nur keinen Regenschirm. Doch Naruto reagierte schnell und zog mich mit sich. Wir brauchten auch nicht lange, um an unser Ziel zu gelangen. Naruto bog ein paar Straßen ab und zog mich so mit sich. Am Ende kamen wir dann an ein großes Ein-Familien-Haus an. Der Blonde suchte in seiner Hosentasche nach seinem Schlüssel und fand diesen auch sehr schnell. Er schloss die Türe auf und zog mich einfach mit sich hinein. „Bin wieder da!“, rief er hinein und schon erschien vor uns eine hübsche rothaarige Frau. Ihre Gesichtszüge waren lieb und sehr weich als sie Naruto sah. Vom Aussehen schätzte ich sie um die Ende 20 Mitte 30. Aber ich habe schon oft miterlebt, dass man sich auch täuschen kann. Ihr Blick glitt von Naruto zu mir. „Hallo Naruto. Wer ist denn deine hübsche Begleitung?“, fragte sie, den Blick immer noch auf mich gerichtet. Auf diese Aussage wurde ich etwas rot um die Nase. Ich hörte ja nicht oft solche Komplimente. „Hina-chan, das ist meine Mom. Mom, das ist Hinata Hyuga. Sie ist neu bei uns in der Schule und da dachte ich mir, dass ich ihr ein wenig die Gegend zeige.“ Ich verbeugte mich höflich vor ihr und begrüßte sie: „Es freut mich sie kennen zu lernen, Uzumaki-san.“ Sofort winkte die Rothaarige ab. „Die Freude liegt ganz meinerseits. Aber bitte nenn' mich einfach Kushina. Dieses ganze Siezen ist mir schon immer auf den Wecker gegangen.“ Ich nickte einfach nur und erwiderte das warme lächeln, welches sie mir schenkte. Solch ein warmes Lächeln hatte ich schon lange nicht mehr gesehen. Das letzte Mal, als ich so etwas geschenkt bekam, war am Sterbebett meiner Mutter. Und manchmal von Sakura. „Wir sind dann mal oben, Mom.“, sagte Naruto und zog mich auch schon mit sich. „Trocknet euch aber ab, sonst holt ihr euch noch eine Erkältung!“, rief uns Kushina noch hinterher worauf Naruto mit einem kurzen „Alles klar!“, antwortete.

Er führte mich in sein Zimmer und sagte mir, ich solle kurz warten, er würde nur kurz ein paar Handtücher holen gehen. Ich nickte und er meinte, bevor er ging, dass ich mich irgendwo gemütlich machen sollte. Ich setzte mich auf dem Schreibtischstuhl und musterte sein Zimmer. Es war in warmen Farben gehalten. Drei Wände waren an der unteren Hälfte in einem schönen orange gehalten, die obere Hälfte war in einem warmen gelb. Die Wand, an der der Kopf seines Bettes stand, war ganz in weiß gehalten. Nur eine große orange Spirale schmückte diese Wand. Die Möbel waren in weiß gehalten und auch ziemlich schlicht. Das weiße Sofa stand gegenüber dem Plasmafernseher. Mein Blick huschte weiter über das große Zimmer und blieb schließlich am Schreibtisch hängen. Es waren drei Bilder zu sehen. Ich sah mir das erste Bild an und stellte fest, dass dieser Sasuke und Naruto wohl sehr gute Freunde waren. Doch bei den nächsten zwei Bildern stockte mir der Atem. Denn nicht nur Sasuke war zu sehen sondern auch eine mir sehr bekannte Person. Sakura. Wieso hatte sie mir nie erzählt, dass sie mit den beiden befreundet war. Ok, sie hatte ihr Gedächtnis verloren. Das war zu verstehen. Aber ich habe noch nie ein Bild von Naruto und Sasuke bei ihr gesehen. Denn auf dem zweiten Bild waren sie, der Schwarzhaarige und der Chaot drauf. Sakura war zwischen ihnen und hatte jeweils einen Arm um den Hals der beiden geschlungen und dabei das Peace-Zeichen gemacht. Und dieses Lächeln hatte ich auch noch nie bei meiner besten Freundin gesehen. Links von ihr stand Sasuke. Er hatte ein cooles Lächeln aufgesetzt und schaute in die Kamera. Man sah, dass er Sakura nah an sich gezogen hatte und sie am liebsten nicht mehr losgelassen hätte. Rechts von Sakura grinste Naruto und zeigte, wie die Rosahaarige, das Peace-Zeichen in die Kamera. Alles in allem sahen die drei richtig glücklich aus. Bei dem dritten Blick konnte ich aber nicht mehr als staunen. Es war ein Bild nur mit Sakura und Sasuke. In einer innigen Umarmung und sehr in einen leidenschaftlichen Kuss gefangen.

Ich schreckte hoch als Naruto mir eine Hand auf die Schulter legte. Ich schreckte hoch und schaute ihn mit geweiteten Augen in seine Ozeanblauen Seelenspiegel. „Was hat das zu bedeuten, Naruto?“, fragte ich ihn auch schon sogleich. Sein Blick wurde traurig, als er die Bilder sah. „Du weißt ja, dass Sakura einen Unfall hatte und dabei ihr Gedächtnis verlor.“ Ich nickte. „Davor waren Sasuke, Sakura und ich die besten Freunde. Sasuke und sie waren sogar ein Paar. Und ich war glücklich, diese beiden als meine besten Freunde nennen zu dürfen.“ „Wieso wart ihr dann nicht bei ihr, als sie den Unfall hatte und alles vergessen hat? Wenn ihr doch ihre Freunde seit. Das macht man doch unter Freunden, oder etwa nicht?“ Ich verstand einfach nicht, wie man seine Freunde einfach so im Stich lassen konnte. Und erst recht nicht, wenn es die beste Freundin ist. „Denkst du, wir hätten sie einfach so lassen wollen? Natürlich nicht! Ihr Vater hat uns, und besonders Sasuke, die Schuld an ihrem Unfall gegeben. Er wollte nicht mehr, dass wir auch nur im Ansatz was mit ihr zu tun haben. Er meinte, dass wir ihr nicht gut täten und so sind wir eben gegangen. Es war unsere Schuld, dass sie den Unfall hatte und wir wollten nicht, dass das noch einmal passierte. Also war es die beste Entscheidung zu gehen und Sakura so leben zu lassen, wie es ihr Vater wollte, denn so konnten wir sie nicht mehr in Gefahr bringen. Besonders Sasuke gibt sich die Schuld und deswegen hat er den Wunsch ihres Vaters so einfach akzeptiert und ich habe seinen akzeptiert.“ Ich verstand langsam. Sie waren gegangen, weil sie sich die

Schuld für Sakuras Unfall und ihr Gedächtnisverlust gaben. „Bitte behalte das für dich und zu niemanden ein Wort. Und erst recht nicht zu Sakura. Bitte Hinata.“ Er sah mich flehentlich an. Ich merkte, dass es ihm wichtig war, weswegen ich nickte. „Ich versprechs' dir.“ „Danke, Hina-chan.“ „Aber du weißt, dass ihr das nicht ewig vor ihr verheimlichen könnt.“, sollte ich ihm nochmal ins Gewissen reden. Er nickte nur. „Ich weiß. Deswegen hoffe ich auch, dass Sakura bald wieder ihr Gedächtnis wieder bekommt und sie und Sasuke wieder glücklich werden. Du musst wissen, dass seid dem Unfall, Sasuke noch unnahbarer geworden ist, als er es schon früher war. Nur Sakura hat er jemals sein Herz geöffnet und uns sein wahres Gesicht gezeigt.“ Ich verstand. So war ich damals nach dem Tod meiner Mutter. Ich hatte mich verschlossen, bis Sakura auftauchte und mir zeigte, dass man das Leben genießen und keine Einzige Sekunde verschwenden sollte. „Zeit heilt keinen Wunden. Es macht den Schmerz nur erträglicher.“, hatte Sakura mir einmal gesagt und sie hatte recht. Doch mit einer guten Freundin wie Sakura, war es viel besser die schmerzen zu überwinden.

## Kapitel 6: ¿Cómo pudiste?

### Naruto POV

Nach dem Besuch bei meinen Eltern mit Hinata, hatte ich gegenüber Sasuke ein schlechtes Gewissen, weil die Blauhaarige über das Geheimnis, das niemand erfahren durfte, bescheid wusste. Als ich im Zimmer von Sasuke und mir ankam, konnte ich mich nicht auf meine Hausaufgaben konzentrieren. Immer musste ich daran denken, das Hinata das Geheimnis kennt. Ich lief wartend, auf Sasuke, im Zimmer herum. Als endlich die Zimmertür aufging und Sasuke über die Türschwelle trat, sah Sasuke mich fragend an, da er bemerkte das ich nervös war. „Ist was passiert, dass du so nervös bist?“, fragte der Uchiha auch gleich um auf den Punkt zukommen. „Ja, ich meine nein...doch es ist was passiert.“, druckste ich herum, wollte aber nicht weiter sprechen. „Jetzt sag's schon, Dobe, oder muss ich dir alles aus der Nase ziehen?“, forderte Sasuke mich auch gleich auf. „Hinata weiß über das Geheimnis mit Sakura bescheid.“, sagte ich und musste schlucken, als ich in die Augen des Uchihas blickte.

### Hinata POV

Der Besuch bei Naruto war wirklich schön. Ich habe es sehr genossen. Nur die Sache mit Sakura bedrückte mich etwas. Sie hatte ihr Gedächtnis verloren. Das wusste ich schon. Doch das sie mit Sasuke und Naruto befreundet war und mit ersterem sogar eine Weile zusammen war, hatte ich nicht gewusst. Aber ich hätte auch nie gedacht, dass ihr Vater so gemein sein würde und Sakura ihre eigene Vergangenheit verschweigen würde. Zu mir und den anderen war er doch immer so nett. Doch das erklärte nun, wieso Sakuras Vater so ungerne über ihre Vergangenheit sprach. Die Zeit, bevor Sakura alles vergessen hatte. Und wenn, dann hatte Sakura immer ein komisches Gefühl dabei. Das hatte sie mir einmal gesagt. Aber am meisten tat mir Sasuke leid. Er hatte noch sein Erinnerungen an Sakura. An ihre gemeinsame Zeit. Es muss wahnsinnig weh tun, zu wissen, das man die Person, die du ewig lang liebst, du sie aber nicht sehen darfst und plötzlich steht sie vor dir und erkennt dich nicht einmal. Eine schier furchtbare Vorstellung.

Aber Sakura hatte mir auch mal erzählt, dass ihr etwas fehlte. Vielleicht sind es ja Naruto und Sasuke. Doch das Dumme war, ich durfte ihr nichts sagen, egal wie sehr ich es auch wollte. Das musste ich Naruto versprechen. Und ich werde es halten. Wer weiß, vielleicht verliebt sich Sakura neu in Sasuke. Oder noch besser: Sakura bekommt ihr Gedächtnis wieder zurück.

Ich würde mir das so sehr für die beiden wünschen. So gern würde ich ihnen helfen. Doch wie nur?

Ich war so tief in Gedanken vertieft, dass ich erst aus ihnen raus kam, als ich an einem Café stand, wo ich mich mit Sakura treffen wollte. Durch die großen Glasfenster sah ich sie auch schon, wie sie gelangweilt auf mich wartete und ab und zu von ihrem Milchshake trank. //Tief einatmen, Hinata. Denk daran, du darfst Sakura nichts von dem Geheimnis erzählen. Machs einfach wie gestern und behalte deine Gedanken unter Kontrolle.// Noch einmal tief eingeatmet und mein Lächeln in Ordnung gebracht, betrat ich das Café und trat an meine rosahaarige Freundin heran. Sie

begrüßte mich und ich setzte mich zu ihr. Ich dachte, es würde schwer werden, doch es fiel leicht ihr nichts davon zu sagen. Ich hoffte, dass es auch so bleibt.

Sasuke POV

Was bildet sich dieser..Uzumaki eigentlich ein? "Du hast was?", zischte ich und erhob mich von meinem Stuhl. Die Angst in seinen Augen war anzusehen. "Tut mir leid., sie war bei mir und hat sie Bilder gesehen! Aber sie hat versprochen, dass...", weiter ließ ich ihn nicht reden.

"Du hast es ihrer BESTEN Freundin erzählt und denkst, sie sagt es ihr nicht?", fragte ich mit Zorn in der Stimme. "Du hast sie doch nicht mehr alle!", schrie ich und zischte an ihn vorbei, ab aus unseren Zimmer, ab in die frische Luft.

Dort lehnte ich mich an einen Baum und zog an einer Zigarette. Ja, ich weiß! Ich wollte aufhören, aber PECH! Naruto hat sein versprechen ja auch nicht gehalten.. Seufzend ließ ich mich nieder und saß jetzt am Baum gelehnt..

Gemütlich rauchte ich jetzt meine Zigarette und dachte darüber nach..., was wohl passieren würde...wenn Sakura es wüsste...

## Kapitel 7: Thank you..

Sasuke POV

Ich war so tief in meinen Gedanken, wie ich Naruto am besten den Kopf umdrehen konnte, dass ich nicht einmal bemerkte, wie sich eine gewisse Person mir näherte. Ich saß auf dem Boden und ließ die Sonne auf mich hinab scheinen, als jemand mir die Sonne verdeckte.

Noch einmal zog ich an meiner Zigarette, und öffnete dann ein Auge. Innerlich erschrak ich mich, als ich Sakura vor mir sehen sah. Die Hände an die Hüften gestemmt. „Du weißt, dass Rauchen nicht gut für die Gesundheit ist.“ Mein inneres war total aufgewühlt, als ich sie so vor mir sah. Ich wollte sie am liebsten in den Arm nehmen, doch ich ließ es. Stattdessen setzte ich wieder meine kalte Maske auf.

„Na und? Was interessiert es dich?“, antwortete ich ihr dafür.

„Ich bin grundsätzlich dagegen.“ Wenn sie nur wüsste. Damals hatte sie auch das ein oder andere mal geraucht. Doch irgendwann hatte die damit aufgehört. Und für sie hatte ich das auch getan. Aber als sie aus meinem Leben verschwunden war, hatte ich damit wieder angefangen.

„Mir egal. Findest du nicht, dass dich das einen Scheiß interessiert was ich mach?“ Es tat mir weh, sie so zu behandeln – wie ein mieses Arschloch – aber es musste sein. Sie durfte sich kein weiteres Mal so tief in mein Herz einnisten. Ich wüsste nicht, was ich tun würde, wenn ich sie wieder verlieren sollte. All die Jahre hatte ich sie nicht vergessen können. Und ich wurde die Schuldgefühle einfach nicht los, dass es meine Schuld war, dass sie den Unfall hatte und somit auch ihr Gedächtnis. Das durfte – und sollte – nicht noch einmal passieren.

„Wieso bist du eigentlich so kalt? Diese kalte Maske, die du immer aufziehst, wird nicht ewig dauern.“ Das hatte sie mir bei unserem ersten Treffen auch gesagt. Innerlich lächelte ich, doch äußerlich war ich so wie immer.

„Wieso willst du das wissen?“, fragte ich sie monoton. „Es interessiert mich. Ich habe das Gefühl, dass du jemandem ähnlich bist, den ich schon lange nicht mehr gesehen habe.“ Sakura setzte sich neben mich und sah in den Himmel. „Wenn man sich dich genauer ansieht, dann merkt man, dass dir etwas widerfahren ist. Etwas, was dein Leben völlig verändert und unglücklich gemacht hat.“

„Und du weißt das woher?“ Eigentlich wollte ich nicht mir ihr reden, aber die Worte verließen einfach so meinen Mund. „Ich weiß es nicht.“, hörte ich ihre Antwort und sprach weiter, „Ich kenne dich zwar nicht wirklich, aber ich habe dennoch das Gefühl, dass ich das dennoch tue.“ Wenn sie nur wüsste, wie gut sie mich eigentlich kannte.

Eine Weile redeten wir nicht, bis es dann langsam dunkel wurde. „Ich geh dann mal. Machs gut Sasuke.“ Somit verabschiedete sich Sakura von mir. Ich sah ihr nur hinterher und wünschte mir die Vergangenheit zurück. Kurz nach ihr machte auch ich mich auf dem Weg. Zuhause angekommen, sah ich Naruto. „Sasuke...ich...es...“ Ich ließ ihn nicht ausreden. „Lass gut sein, Dope.“ Mit diesen Worten ließ ich ihn einfach stehen und lief in mein Zimmer. Er würde mich wahrscheinlich erst wieder beim Abendessen zu Gesicht bekommen.

## Naruto POV

Ich konnte es verstehen, das Sasuke sauer oder sonst was auf mich war. Eine Weile sah ich noch auf die geschlossene Zimmertür vom Uchiha und kam zum Entschluss, dass ich ihn heute wahrscheinlich erst zum Abendessen sehen würde. Ein Blick auf die Uhr verriet mir, dass es bis dahin noch 3 Stunden sind. Also entschloss ich noch eine Runde spazieren zu gehen, um meine Gedanken zu ordnen. Ich schnappte mir die Schlüssel, zog eine Jacke an und verließ die Wohnung.

Vieles schwirrte durch meine Gedanken. Es tauchten immer mehr Fragen auf. Wie wird es jetzt weiter gehen? Wird Sasuke Sakura es irgendwann sagen?

Leicht schüttelte ich den Kopf um meine Gedanken verschwinden zu lassen. Doch ich wusste, dass sie nie ganz verschwinden werden. Nicht bis die ganze Sache geklärt war.

Ich konnte den Kopf noch so oft schütteln, diese Fragen wollten einfach nicht verschwinden.

In meinen Gedanken vertieft, bemerkte ich nicht wie ich an jemanden vorbei lief. Ich ging einfach weiter.

## Hinata POV

Ich musste immer wieder an Sakura denken. Sie tat mir Leid. Sie hatte ein Recht darauf die Wahrheit zu erfahren. Erstens hab ich Naruto versprochen, dass ich nichts sage und zweitens ist es eine Sache zwischen Sasuke, Naruto und Sakura.

Ein Lächeln legte sich auf meine Lippen, als ich daran dachte das Naruto mir die Wahrheit gesagt hatte. Heißt das, dass er mir vertraue? Musste wohl so sein.

Als ich die Augen wieder nach vorne richtete, erkannte ich Naruto, der mir gerade entgegen kam. Sicher hat sich ein leichter Rotschimmer auf meinen Wangen verbreitet. So wie es immer ist, wenn ich ihn sehe. Verwirrt blieb ich stehen und sah ihm nach, als er einfach so an mir vorbei ging. Mein Blick wurde traurig. „Danke Naruto. Danke dafür, dass du mir die Wahrheit über Sakuras Vergangenheit gesagt hast. Ich verspreche dir, ich werde niemals ein Wort darüber verlieren.“, sagte sie mit einer leisen Stimme.

Eine Weile blickte sie dem Uzumaki noch nach, bis er um eine Ecke verschwand. Auch setzte sie ihren Weg fort.